

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.

Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Samt. Post-Beitragssliste: No. 834

Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Der Hofnarr

(Zeichnung von Th. Th. Heine)

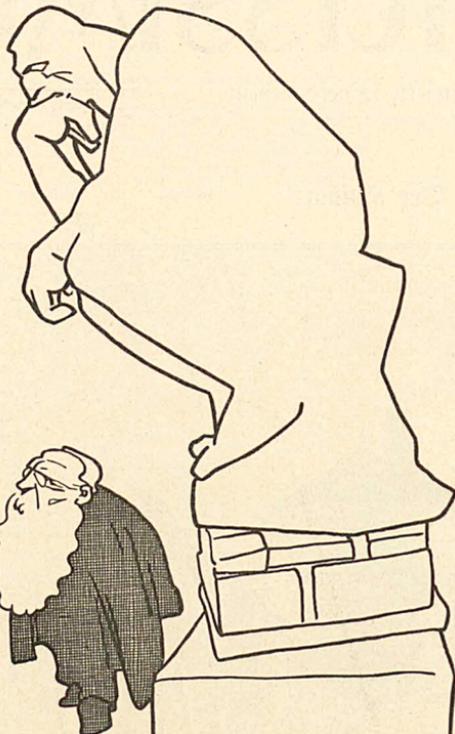


„Ich möchte nur wissen, warum gerade ich nicht in den Fürstenstand erhoben werde.“

# Galerie berühmter Zeitgenossen

XXXX

(Zeichnung von O. Gutzraffen)



WAGG.

Kugische, Robin

## Tschitrakarna, das vornehme Ramel

Von Gustav Meyrink

„Wit! Sie, was ist das eigentlich? Wulhido?“ fragte der Pantzer und spielte sich leicht aus.

„Wulhido? hm,“ meinte der Löwe zerstreut, — „Wulhido“

— „Na ja, Wulhido,“ fuhr der Fuchs ärgertlich mit einem

Zwangsdruck, — „was Wulhido ist?“

Der neue tschitrakische Redakteur, Wulhido, hat sich in ein

moderne „Waga“, — eine besondere Wit, sich setzen zu be-

nehmen, — japanischer Ursprungs. Wulhido Sie, so was,

wie ein japanischer „Nigaga“. Man grüßt freundlich,

wenn einem etwas Unangenehmes passiert. Wenn man

mit einem Offizier an einem Tisch sitzen will, grüßt man

den Offizier, wenn man den Offizier hat, man grüßt, wenn

der Tod kommt. — Selbst wenn man kriegslos wird,

grüßt man. Dann sogar besonders liebenswürdig. — Man

grüßt überhaupt immerwährend.“

„Das ist Weltkenntnis, nicht, weiß schon, — Ostar

Wilde — ja, ja,“ sagte der Löwe, setzte sich ängstlich auf seinen

Schwein und schlug ein Kreuz, — „also weiter.“

„Na ja, und der japanische Wulhido wird jetzt sehr modern,

sehr sich die klassische Hochkultur im Westen verhalten hat.

Da ist z. B. Tschitrakarna. — Was, Sie haben noch

nicht von ihm gehört? Wertvollste! Tschitrakarna, das vor-

nehme Ramel, das mit niemandem verkehrt. Ist das nicht

so bekannte Figur? Sehen Sie, Tschitrakarna hat eines

Zuges Ostar Wilde, und das hat ihm den Erfolg mit

seiner Familie zu verleiht, daß es von da an seine eigenen

einsamen Wege ging. Eine Feilsung hier, es, es wolle

nach Wulhido, nach Tschitrakarna — dort seien nun aber schon

so unangenehm viele — — —

„Nicht, ruhig, — hören Sie denn nichts?“ Rührte der

Pantzer, — „es rührt sich jemand.“

Wie duckten sich nieder und lagen bewegungslos wie die

Steine.

Immer näher hörte man das Rascheln kommen und das

Knirschen von zerbrochenen Jalousien, und plötzlich fing der

Schatten des Fuchses, in dem die vier Frauen, an zu

wagen, sich zu krümmen und wie im Unbewußten anzu-

schwimmen. — — — Warum dann einen Wulhido und Tschit-

rakarna noch ein langer Quatsch heraus mit einem hartenwü-

stigen Namen?

Wuf diesen Wulhido hatten der Löwe, der Pantzer und

der Fuchs gelernt, um sich mit einem Satz auf den Felsen

zu schütten. —

Der Wabe flatterte auf wie ein Stück schwarzes Papier,

auf das ein Windstoß trief.

Der düstere Schatten kamme von einem Ramel, das den

Wulhido von der anderen Seite erkommen hatte und jetzt

beim Wulhido in namenlosster Todesstunde zu-

sammenstieß sein lebendes Zeitgenosse fallen ließ. —

Wen war eine Ursache machte es Wulhido sein Glück, dann

erinnerte er sich: — „Wulhido! blieb sofort still stehen

und grüßte mit verzerrtem lächelndem Gesicht.

„Tschitrakarna ist mein Name,“ sagte er dann mit bebender

Stimme und machte eine falsche englische Verbeugung. —

„Harry S. Tschitrakarna! — — Paron, wenn ich die-

leicht gehet habe“ — — dabei stappte es ein Quatsch laut

auf und zu, um das angestohlene Klappen seines Herzens zu

überleben.

„Na: Wulhido!“ duckten die Pantzer.

„Sind Sie? Was? Demotiviert? Was, treten Sie doch näher,“

sagte der Löwe verbindlich (Wulhido), „und bleiben Sie,

bitte, solange es Ihnen gefällt. Heißgeliebte wird keiner

von uns Ihnen etwas tun, —“ Ehrenwort darauf, —

mein Ehrenwort.“

„Viel hat der auch schon Wulhido, natürlich jetzt auf

einmal,“ dachte der Fuchs ärgertlich, grüßte aber ebenfalls

grüßwollend.

Dann zog sich die ganze Gesellschaft hinter den Felsen

zurück und überbot sich in heiteren und liebenswürdigen

Redensarten.

Das Ramel machte wirklich einen überwältigend vorneh-

men Eindruck.

Es trug den Schurzhaar mit den Spitzen nach abwärts

nach der rechten unangenehmen Brusttracht, — es ist miß-

lungen und ein Wulhido! — ohne Band natürlich — im

linken Auge. —

Stammend ruhten die Wulhido der vier auf den scharfen

Wulhido seinen Schrittschneide und der sorgfältig zur

Wulhido schützenden Kugelschneide.

„Sachement, Sachement,“ dachte sich der Pantzer und ver-

drang verlegen seine Straßen, die schwarze, schmutzige Wulhido

hatten vom Kartenspiel. — — —

Keine von guten Einnahmen und seinem Takt verfahren ein-

ander gar bald. Nach ganz kurzer Zeit schon herrschte

das bestmögliche Gleichgewicht, so daß man beständig

für immer bestimmen zu bleiben.

Von Furcht vor bei dem vornehmen Ramel dergestaltiger

weilte keine Rede mehr, und jeden Morgen publiziert es

„The Gentleman's Magazine“ mit derselben Gleichheit

und Ruhe wie früher in den Tagen der Zurückgezogen-

heit. — Jeweilens wußt der Nacht — sie und da —

ist es aus dem Schilde mit einem Wulhidoer auf, ent-

schuldigste sich aber stets lächelnd mit dem Hinweis auf die

verworfenen Folgen eines kognativen Wulhido. —

Kammer sich es einige wenige Wulhidoer, die ihrer Un-

gehörigkeit und ihrer Zeit den Wulhidoer andrücken. — Was es

ihre Triebe und die Furchen wie Tschitrakarna geformter laut-

loser Überhebungsart sich von Herz zu Herz ergießen,

schließen heute Gedanken und Wulhidoer auf, die gegen

nicht mit Wulhidoer Wulhido das jagende, flüchtiger Wulhido

erfüllt hätten, und die vielleicht schon morgen das Nicht

der Selbstverwirklichung werden erweisen haben. —

So prägnant sich schon nach wenigen Monaten der erste

Wulhidoer des vornehmen Ramel überall wieder. —

Wulhidoer mehr als man glaubt. — — — Was dem letzten

größen, Wulhidoer Wulhidoer Wulhidoer das Wulhidoer

Stundenlang polierte der Pantier seine Krallen mit Engliß, bis sie vornehmlich in der Sonne glänzten, und ungemein invidiös wirkte es, wenn die Wächterleutern stolz betreten, sie seien gar nicht von Gott erschaffen worden, sondern, wie ich jetzt herausfinde, von Kolo Wäßer entworfen.

Kurz, überall sprachte Kultur aus und Ethik, und bis in die tonerhebendsten Kreise drang andauernd Jökeln.

Da, eines Tages machte die Stadträtin die Kunde, Joger das Kälberlein sei aus seinem Pflögenz entwich, hüßere sich hüßte bis Quare in die Eisme — (sogranante Gefähr: franzen) und bilde sich ein, es sei der Schaulpfeiler Sonnenpal.

**Da kam der tropfende Winter.**

Krißch, Krißch, Krißch, Krißch, Krißch, Krißch. So ungerührt regnete es zu vierer Jahreszeit in den Tropen, nur viel länger, eigentlich immersührend und ohne Unterlaß von Abend bis früh, von früh bis Abend. Dabei steht die Sonne am Himmel nicht und trübend wie ein Verbrechen. — Kurz, es ist nun noch schlimmer geworden.

Krißchlich wird man da wirklich förmlich aufgelegt, gar wenn man ein Kälberlein ist. Statt sich nun eben jetzt eines möglichst gemüthlichen Beschränks zu befleißigen, — schon aus Vorsicht — schlug ganz im Gegentheil das vornehmste Kamel des Störers einen ironisch-süßgrünen Ton an, besonders, wenn es sich um wichtige Redefragen, Ethik und dergleichen handelte, der naturgemäß Verhöhnung und unmaassig saures erzeigende mußte.

So war eines Abends der Wabe in Freud und Jomerger Krautatte gekommen, wos dem Kamel sofort Anlaß zu einem hochmüthigen Kussal bot.

„Schwarze Krautatte zum Freud darf man bekanntermaßen nur bei einer einzigen Gelegenheit tragen“ — hatte Zichtratsfarna lallen lassen und dabei lustigant gegrins!

Eine längere Pause einthand, — der Pantier konnte verlegen ein Lächeln, und niemand wollte zurech das Schweigen brechen, bis sich der Wabe doch nicht enthalten konnte, mit vorgerührer Stimme zu fragen, welche Gelegenheil das denn sei.

„Nun, wenn man sich begehren hüß“, hatte die häusliche Gattinlang gelalltet, die ein heulendes den Waben aber nur noch mehr verlegenbes Heulächler ausstieß.

Wie heuligen Einwendungen wie: Trauer, erger Fremdenverkehr, latente Beschäftigung u. u. u. mochten die Sache natürlich nur noch schlimmer.

Aber nicht genug damit, ein anderes Mal — die Sache war längst vergessen — als der Wabe mit einer weißen Krautatte, jedoch in Gemüth, erschienen war, brannnt das Kamel in seiner Speittisch heimlich nur darauf, die verhängliche Bemerkung anzubringen:

„Emung? mit weißer Krautatte? Ah! wie doch nur während einer Beschäftigung getragen.“

„Und die wäre?“ war es dem Waben vorzeitig herausgerathen.

Zichtratsfarna hüßelte impertinent: „Wenn Sie jemanden trafen wollen“ — — —

„Doch ging dem Waben durch und durch.“

In diesem Augenblick schwarz er dem vornehmsten Kamel nach Hause bis in den Tod.

Schon nach wenigen Wochen sang inselger der Jahreszeit die Pruste für die vier Jahreszeiten an immer knapper und spätdiger zu werden, und kaum wußte man mehr, woher auch nur das Allernächste nehmen.

Zichtratsfarna genierte das natürlich nicht im geringsten; freilich besser Kanne, grüßteit von prächtigen Hüßeln und Kräutern, luftabweitend, es, wenn die beiden mit ausgepannten Regenkleidern hüßelnd und hüßend vor dem Heiler lößen, in seinem reichem wasserbedichtem Mäntelchen — leise eine süßliche Melodie pflegend — in allennäher Nähe.

Man kann sich den freigeigen Unwillen der vier leicht vorstellen.

Und das ging Tag für Tag so!

Wünschens müßten, wie ein anderer schwärzt und selbst dabei verunglücken!!

„Nun, heißt der Tagel?“ jagte eines Abends der Wabe (das vornehmste Kamel war gerade in einer Verwirrer), können wie doch dieck dinsteliche Hüßler in die Planne. Zichtratsfarna!! Hat man denn noch von dem Wüßlererker? — Hüßlo! — natürlich Hüßlo — ausgerechnet jetzt im Winter: so ein Gerüßn, — Und unteren Hüßnen — — —

bittre, sehen Sie doch nur, wie er von weitem aufsteht jetzt, — wie ein Gefreiß — unteren Hüßnen, den sollen wir glatt verunglücken lassen, hm? — Das ist vielleicht auch Hüßlo, ja?“

Der Pantier und der Jucker gaben dem Waben räthsellos recht. — — —

Kummerfarn hätte dann der Eisme die hüt an, und das Wäßer lief ihm zu beiden Seiten aus dem Mantel, während sie ihm Vorstellungen machten.

„Wen? — Zichtratsfarna?“ — sagte er dann. „Nicht zu machen, gänzlich aufgeschloßen; Fahren, ich habe doch mein Gehörwort gegeben.“ und erregt ging er auf und nieder.

Wider der Wabe ließ nicht locker: „Nach nicht, wenn es sich von selbst anbieten würde?“

„Das wäre natürlich noch anderes“, meinte der Eisme, „was aber all diese dummen Lustlichhößer!“

Der Wabe warf dem Pantier einen heimtücklichen Blick des Einberhältnisses zu.

In diesem Augenblick kam das vornehmste Kamel nach Hause, hingte Opernglas und Stiefel an einem Hüß und wollte eben einige verblübbliche Worte sagen, da flatterte der Wabe vor und sprach:

„Weshalb sollen a l l e barben: — besser drei lall, als vier hüßig. Lange habe ich — — —“

„Beschreiben Sie recht sehr, ich muß aber hier allen Grundes — schon als Heiliger — auf dem Hüßler das Wüßlerlein beschreiben,“ (schob ihm der Pantier — nach einem kurzen Wortwuchsel mit dem Jucker — hüßlich aber befrumnt zur Seite. — „Wiß, meine Verwirrhaften, zur Stillung des allgemeinen Durstes anzubringen, ist mir nicht nur Hüßlo, ja sogar Verjensmundlich; ich hü — — — hü — — —“

„Nun, lieber Jucker, wo denken Sie hin,“ unterbrachen ihn alle, auch der Eisme (Pantier sind bekanntlich ungemein hüßigler zu schlachten). „Sie glauben doch nicht im Ernst, wir würden — — —“

„Wissen Sie nicht, daß Wüßler hier streng verboten ist?“ — „Ach kamme doch hüßig Verträge für den Schmittknechtensfund zur Unterstüßung notleidender Offiziere.“

„Wider Fragen, hü, ein alter Satz lag: Dulce et decorum est pro patria mori!“ — „Wenn ich mit alle gehalten war — — —“

„Es kam nicht zu Ende.“

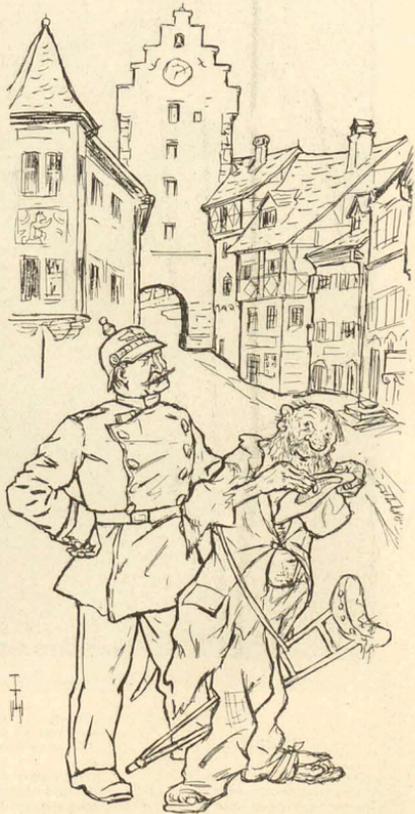
Ein Gewirr von Wüßleren erblute: „Natürlich, Verehrte, dürfen Sie,“ hüßte man den Pantier hüßnen. — „Pro patria mori, hüßig, — bunmes Wäßer, werde die geben Gemüth und weiße Krautatte,“ gelüte der Wabe hüßiglichen.

Dann ein hüßerbarer Schlag, das Wüßchen von Kusschen, und Harry E. Zichtratsfarna war nicht mehr.

Ja, Hüßlo ist eben nicht für Kamel.

**Zeitgemäße Ausrede**

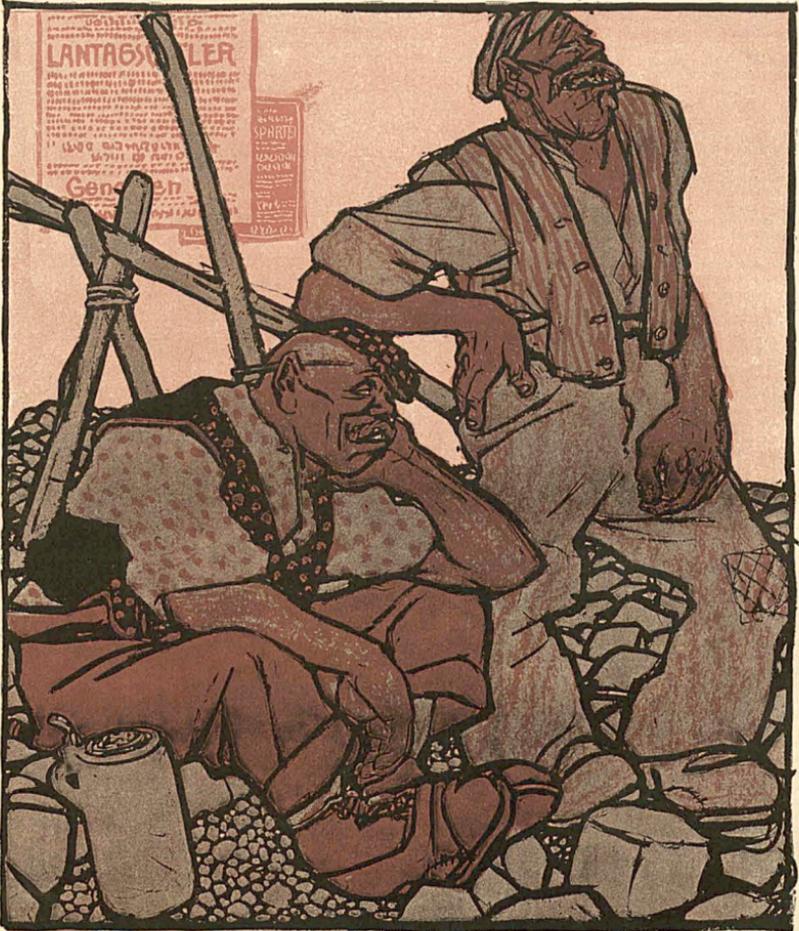
(Zeichnung von Th. Th. Seine)



„Wissen Sie nicht, daß Wüßler hier streng verboten ist?“ — „Ach kamme doch hüßig Verträge für den Schmittknechtensfund zur Unterstüßung notleidender Offiziere.“

# Der Simulant

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Nur, fall um, de Sanitätser femma, kriegt an Schnaps.“

## Epistel

Wiso du bist noch immer der Alte  
Mit der grimmiigen Brauenfalte?  
Wist noch immer der oft düpierte  
Kinderkopf und Ideenbrite?

Glaubst du denn wirklich, die Schädelbäcker  
Seien illuäre Wahrheitsgemächer?

Oder Liebe und Güte bediene  
Sänftlich die flappernde Jungenmaschine?

Wer die gemütsoll ins Anlich greinst,  
Nehmet damit, daß der Alt sich verginst.  
Wissig verfertigte Komplimente  
Tragen mitunter die höchsten Prozente.

Heringegen die Laten, o,  
Sind ein bedenkliches Nistto;

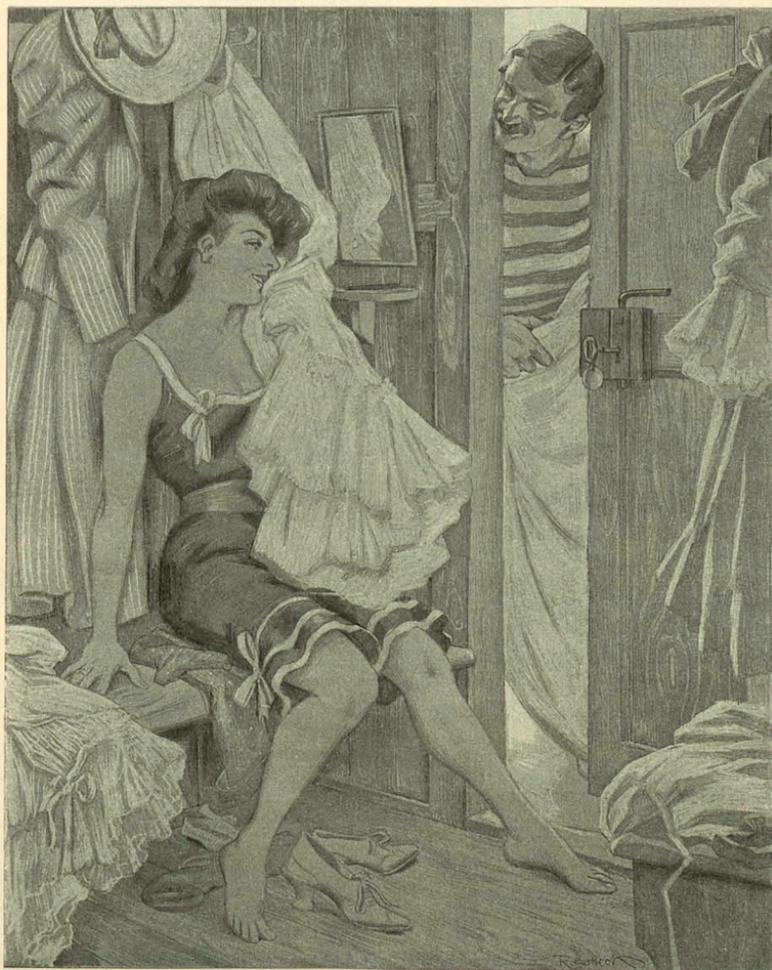
Iind die bloße Konstanz der Kraft  
Gilt auf dem Jahermarkt für zweifelhaft.

Altruismus, geliebter Sohn,  
Ist eine Stubenkonstruktion;  
Wenn die ans Wasser des Lebens läuft,  
Fällt sie kopfüber hinein und ersäuft.

Oder sie kriegt's mit den Kompromissen:  
Dann wird u erblümt weitergeschiffen.  
Dr. Dingsdag

# Im Seebad

(Zeichnung von F. v. Stegmüller)



„Aber wo bleiben Sie denn solange, Fräulein Ella?“ — „Ich überlege, ob ich mich grüenieren soll.“

## Lieber Simplificimus!

In einem feindlichen Kaiserregiment erteilte Leutnant Wesl X. folgende Anweisungen: „Wesl, bei der Attacke schreit ihr immer kurz, kurz, kurz; das ist falsch! Ihr müßt hören, hören, hören heulen, denn in dem Au liegt das Schreckliche für den Feind.“

Der berühmte Theologe Baumgartner hatte eine tiefe Abneigung gegen den Propheten Habakuk gelobt. Inermüdetlich bekämpfte er ihn in seinen Schriften und schrieb ihm dabei viele Vorwürfe zu, die der Prophet nie getan hatte. Jemand nahm die Bibel zur Hand und wies dem Gelehrten nach, daß er sich geirrt habe. „Das ist gleich“, antwortete Baumgartner ungebulbig. „Habakuk ist ja allem fähig.“

Wol dem Heimweg von der Straße meinet ein Student zum andern: „Du, Leibsch, von morgen fangen wir aber nun sicher ein anderes Leben an.“ Davon! der Leibsch erwidert: „Ja, hör mal, Leibsch, noch mehr laufen kann ich aber wirklich nicht.“



Von den hervorragendsten Professoren und Ärzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten,  
Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten,  
Scrophulose, Influenza.

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

# Sirolin

Thalool „Roche“ 10,  
Orangenzugrupp 140.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser, Krankheiten vorzubeugen, als solche heilen zu lassen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin gebessert werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenverwulstungen, Angen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Konvaleszenz ist.

# „Roche“

Erschließlich in den Apotheken  
A. M. 2.20, 2. Kr. 4.—, Fr. 4.— per Flasche.

**Warnung:** Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, dass jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

**F. Hoffmann - La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

## Kopf- und Bart- haarzeugung!

Täglich neue Erfahrungsberichte über Dr. Schell's und Dr. Oldaus nachfolgendes Dr. Aland und Prof. Jensen's Schöllin's Inzombiniermittel. Verfolgen sie!

Unentbehrlich für Jeden, da Nachwuchs gesichert!  
Einziges haarerzeugendes Zeugnis, bei dem Schöllin's Inzombiniermittel in erprobter Schließung jedes Haarfadens (4 bis 10) unbeschädigt zur Erhaltung der Erzeugungsfähigkeit nach Haarpapillen, selbst nach dem Verluste anderer durch Sammelnde Prozesse bei ihrer Auslösung und Zweckmäßigkeit der für den Fortschritt dieser prägnanten Haare und Spezialitäten.  
Wenig: desartiger Verdrängung! Aereol. Qualitäten nach erprobter Erprobung! „Wenig Trüben 10 bis 20 Tage nötig waren, gemäßigter 2-4, höchstens 6 Tage!“

Besser von Kaiser, Reichsanwalt glänzend der Prüfungsfähigkeit!

Es gibt nur eines dies: Erzeugen, dessen Wirkung zeitgemäß ist!

Vor Gericht deponiert wurden aussehende, dessen Erfolg beweisende Gutachten von

zwei ärztlichen Autoritäten über dieses neue Verfahren zur Erhöhung der Erzeugungsfähigkeit der Haarpapillen.

Wir verlangen von Niemandem auf diese bloße Empfehlung hin irgend etwas zu kaufen, sondern wir versenden alle Anweisungen, Broschüren etc. (so unten) völlig gratis und portofrei an Jedermann, der sich dafür interessiert. Sie sind also in der Lage, unsere Angaben selbst auf Ihre Richtigkeit zu prüfen und sich vorher von der Wirkung zu überzeugen. Verlangen Sie einfach von uns per Postkarte bestellte alte Schriften!

1. Interessante Verträge mehrere Gerichte (einen erlösenden) über Anwendung und Wirkung dieses neuen Verfahrens? Herrliche Handlungen von Dr. Aland? 2. Best. Prüfungsfähigkeit der Reichsanwaltschaft? 3. Berichte bei verschiedenen 2. H. G. Schöllin's und Schöllin's, 4. Einige Gutachten von Autoritäten, 5. Charakteristika über Anwendung nach 50 Haar Nadel bei Haarzeugung.

H. Fortagne Nachf., Dresden 60.

## Angelgeräte

50 mal preisgekrönt. Netze aller Art. Reich illustrierte Preisliste.  
H. Stork, Residenzstrasse 15, München 6.  
Das Recht: „Der Angelapparat“ 200 Pag. 1000 Illust. Preis Mk. 5.00, Freep. gratis.



### Schulkindern

u. Kindern überhaupt,  
gebe man morgens  
nichts anderes als den  
kräftigenden u. wohl-  
schmeckenden

## Bensdorp's holland. Cacao

Ein vorzügliches  
erstes Frühstück!

## SEIDEL & NAUMANN

Aktiengesellschaft für Feinmechanik

2500 Arbeiter. **DRESDEN** 2500 Arbeiter.

NAUMANN'S **Nähmaschinen** sind weltberühmt \*  
PRODUKTION bis dato ca. 2 Millionen Stück.  
Jahresproduktion 1000000 Stück.

NAUMANN'S **Fahrräder „GERMANIA“** sind die besten.  
PRODUKTION bis dato über 450000 Stück.  
Jahresproduktion 300000 Stück.

NAUMANN'S **Schreibmaschine „Ideal“** erzeugt Sensation.  
Schreibmaschine vom ersten bis letzten Buchstaben  
BISHERIGER VERSAND 180000 Stück.



Exakte Werke der Feinmechanik.

## Bad Nauheim, für Herz- u. Nervenkrankte

Dr. Hofmann's Kuranstalt  
Bismarckstr. 1, gegenüber dem n. Bahnhofs. Briefadresse: Postfach 251.  
Baden: Dr. med. Julius Hofmann, 4 Avenue, Cour. Art. Dr. med. A. Smith.  
Auswärts: über die Art. der Kur in Prospekt (frei). In gleichen Hause  
Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- und Nervenkrankte.

Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.  
Größte Spezial-Fabrik photogr. Hand-Cameras  
— ca. 300 Arbeiter.  
Man verlange Preisliste für 1905 Nr. 19 K.

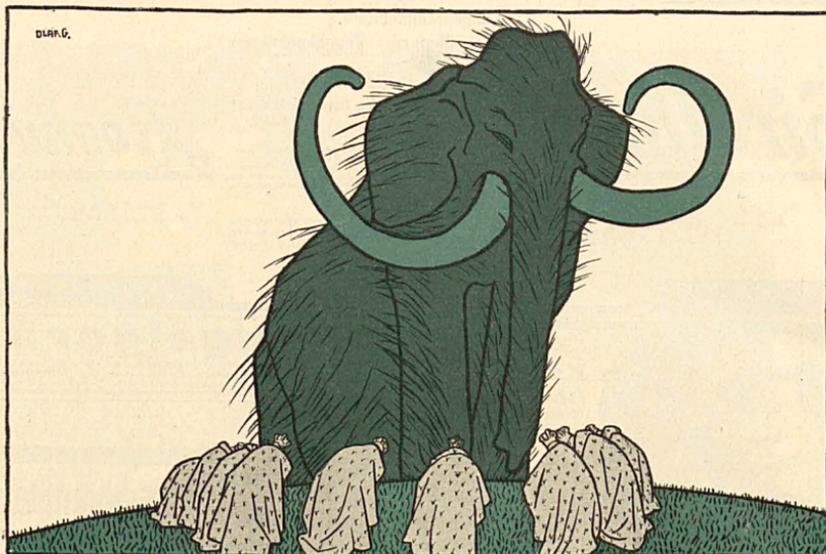


## Dr. R. Krügener's Delta-Camera

weil diese nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen konstruiert und  
patentfähig für den gesamten Camera ist. \*\*\*\*\*

# Die ängstlichen Herrscher

(Zeichnungen von O. Gutschanffon)



So lange das russische Mntier aufrecht stand, knieten die Fürsten ängstlich zu seinen Füßen.



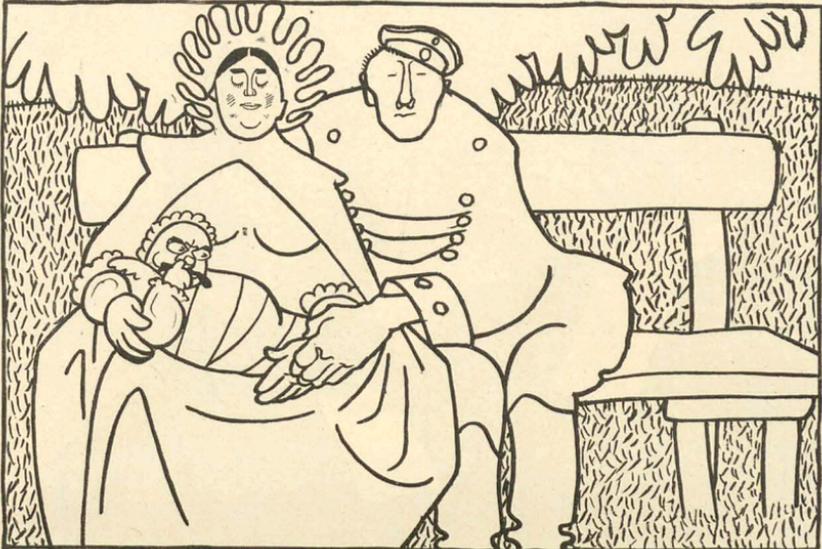
Jetzt, da es in Verwesung übergeht, saßt sie erst recht die Angst; sie fürchteten die Ansehung.

München, den 25. Juli 1905

Verlag von Albert Langen in München

## Weißglückte Annäherung

(Zeichnungen von O. Guttrauffen)



Marianne war so süßlich,  
 Marianne war so nett,  
 Erst bald der heutige Herr Mann  
 Sein Herz verloren hat!



Er hat sie schon vertraulich  
 In der Hand gepackt,  
 Da hat der kleine Delcasse  
 Marianne angelacht.



„Ich bedauere es nicht, wenn unsere Jugend in Afrika fällt; so lernet sie den zornigen Gott erkennen. Da ich Sie heute zu einem saftigen Gänsebraten einladen, Herr Konfessionsrat?“

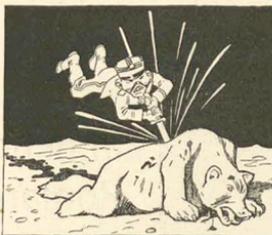
**Letzte Taktik**

(Bilderungen von J. B. Engel)



„Wird du dich endlich für Befestigt erklären?“

2.



„Rech nicht?“

(Fortsetzung auf Seite 204)

Geen Monatsmarken von M. 10.— haben die Lichtstärksten Prismspektren von Heineke & Schone zu Originalfabrikpreisen.

**Victoria**  
Fabr.-u. Motorräder  
aus der bekanntesten  
deutschen Maschinen.  
Victoria-Werke A.-G.  
Münsterberg S.

Geop. 20 Pfg. in Marken wert. Best. 2 Cg.  
Beleg. Knochenbasservial 48 wasser-  
schalt. Brosch. (Prof. Kucanowicz) Aufst.  
über „Amstel“, Eins. bewahrt, kostet  
Mittel, ohne Diät. von Aerzen warm  
empfohlen u. stark machend gegen  
Korpulenz.

**Buxtehude**  
Bienen-  
Schabe,  
1000 weiler ganz gelblich weiß  
altersreife Metalle. Preis 20 Pfg.

**Schweissfuß**  
in 3 Tagen gründlich zu beseitigen,  
bemerkt  
**Müglitzol**  
W. Z. 77448 D. R. P. s.  
Froschp. u. Unschaden sofort kosten-  
los. Original u. Nachm. H. L. im Verkauf  
Chemische Werke Müglitz b. Dresden  
G. m. b. H., vormals Walter Hahn.

**Waschen Sie sich den Kopf mit**  
**Shampoo**  
echt nur mit dem schwarzen Kopf.  
**Vorzüge:** Schuppenfreie, weiches und glänzendes Haar!  
Kein fettiges Haar mehr!  
Vorzügliche Reinigung des Haarbodens!  
Verbeugungsmittel gegen Haarausfall!  
Beste und billigste Haarpflege!  
Packung und Name gesetzlich geschützt. Kennzeichen: Schwarzer Kopf.  
**Shampoo ist mit Veilchen parfümiert.**  
Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin, Fasanenstr. 94.  
In Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

**Künstlerpinsel „ZIERLEIN“**  
Feinster Künstlerpinsel am Marke für Kunstmaler.  
Elastisch wie Borstpinsel. Zart wie Haarpinsel. Füllt nie vom Stiele.  
D. R. G. M. No. 83200. Garantie für jeden Pinsel.  
Vorzügliche und abweisende Eigenschaften setzen einer grossen Anzahl der  
hervorragenden Akademie-Professoren und Kunstmaler. Prospekte gratis.  
zu haben in allen Maj.-Umwallen.-Handlungen.  
Gebr. Zierlein G. m. b. H., Pinsel-Fabrik, Nürnberg.  
Spezialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.

Täglich einlaufende Anfragen veranlassen uns, bekannt zu geben, daß wir die Originale der **Simplicissimus**-Zeichnungen aus sämtlichen Jahrgängen Interessenten käuflich überlassen. Die Originale sind meist in bedeutend größerem Format, als die Reproduktionen und in farbiger Ausführung. Anfragen richtet man an  
**Die Redaktion des Simplissimus**  
MÜNCHEN, Kaulbachstrasse 91

Actien-Gesellschaft für  
**ANILIN-FABRIKATION**  
BERLIN NO. 96.  
PHOTOGRAPHISCHE  
**ACFA-**  
**-ARTIKEL**  
VERBÜRGEN  
**ERFOLG!**

Nüheres im  
**Agfa-Photo-Handbuch**  
170 Textseiten in Leinwand 5 Pfg.  
Recepte, Tabellen Gutsichten.  
Preis etc.  
Besorg durch die Photo-Händler.

**Sommersprossen**  
entfernt von Crème Any  
in wenigen Tagen.  
Nachdem diese Mör-  
Habe erfolglos angewandt,  
machen Sie diese letzten  
Versuch mit Crème Any;  
es wird Sie nicht mead!  
314, 2e. Press. Naumburg  
314, 2e. Press. Naumburg  
anz. viel Dankbar, Gold. Med. London,  
Berlin, Paris, etc. etc. etc. Apotheken  
zum eisernen Mann, Strassburg 19. Ekt.

**Teppiche**  
Prachtvolle 3,75, 6,—, 10,—, 20,—  
bis 40,— Mark. Gardinen, Portieren,  
Möbelfstoffe, Stagedecken etc.  
billigt Spezialhaus Berlin, 158  
Katalog (500 Blltt.) Emil Lefèvre.  
„Superior“-Fahrräder  
sind auch für Saison  
1905 unbedingt die  
besten und trotzdem  
ausserordentlich billige!  
Denn die besten u.  
Fahrräder u. Fahrrad-  
zubehör, die Ihnen kostenlos zugestellt  
wird, derselbe bietet vorzügliche Auswahl  
bei allerbilligster Preisstellung.  
Hans Hartmann G. m. b. H., Eisenach 24.

**Sanatogen**  
Kräftigungs- und Aufreicherungsmittel  
essentiell  
**für die Nerven**  
Broschüre versendet  
gratis und franco  
Bauer & Cie., Berlin SW. 65.

**Photogr. Apparate**  
für erstklassige Erzeugnisse zu  
= Originalfabrikpreisen =  
= Besonders billige Spezialmodelle =  
= o. bei Teilzahlung = =  
= kein Preiszuschlag =  
Illustrierte Preisliste kostenfrei  
**G. Rüdernberg jun.**  
HANNOVER u. WIEN

**Nur MICHELIN darf sprechen!**  
denn.  
**Gordon = Bennett = Rennen 1905**

Erster: They auf MICHELIN Pneumatik  
Zweiter: Nazzari auf MICHELIN Pneumatik  
Dritter: Cagno auf MICHELIN Pneumatik  
Vierter: Caillois auf MICHELIN Pneumatik  
Sechster: Duray auf MICHELIN Pneumatik

**Pneumatik**  
Michelin & Co. Frankfurt a. M.

# Jeder Deutsche im Auslande — lese Das Echo.

Verlag: H. F. Post, Postfach 111, u. Kreuz 5, — M., jährlich 20 Mk. Jeder Auslands-Deutsche verlange Frobenummer von Echo-Verlag, Berlin SW. 64.

Amerik. Buchführung  
Ist gut durch Umorientierung  
König. Verlag: H. G. Grätz, Leipzig  
H. Frisch, Buchersperre, Zürich 16

Letzte Taktik

3.



„Über jetzt!“

4.



Eine Stimme aus dem Jenseits: „Ter, her da bist! Aufland ist erst befeht, wenn du die Kriegsfähigkeit in der Tafel bist.“

## Friede mit Frankreich!

Unter diesem Titel erscheint die nächste Nummer des Simplicissimus als  
**Spezialnummer**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte. Gegen Ein-  
sendung von 25 Pf. für die billige Ausgabe oder 35 Pf. für die Luxus-Ausgabe  
direkt franko vom Verlag

Albert Langen in München-S



Ein neuer  
Roman  
von  
Marcel Prévost  
Die Fürstin  
von Ermingen

Einzige berechtigte Ueber-  
setzung von F. Gräfin  
zu Reventlow

Umschlagzeichnung von  
F. Freiherrn von  
Reznick

Gehftet 3 Mark 50 Pf.,  
elegant gebunden 4 Mark  
50 Pf.

„Die Fürstin von Ermingen“ ist der dramatischste und wohl auch der kühnste von allen Romanen Marcel Prévosts. In meisterhafter Form, wie man sie bei Prévost nicht anders voraussetzt, schildert er in diesem Roman die moralische Wiederaufrichtung einer Frau, ein Thema, das den berühmten Romanzierer von einer ganz neuen Seite zeigt. Arlette, die Tochter eines reichgewordenen Provinznadlins, wird aus praktischen Rücksichten mit Christian, Fürsten von Ermingen, dem Sprossen eines alten deutschen Adelsgeschlechtes, verheiratet, der auch nach der Heirat seine langjährigen Beziehungen zu Madeleine de Guivre, einer schlauen und lebenslustigen Pariser Lebemann, fortsetzt und seine Frau darüber vernachlässigt. Arlette, die oberflächlich erzo-gen worden ist, wird in diesen Strudel einer vergnügungs-süchtigen Ge-sellschaft von Lebemannin und Lebemann hineingerissen. Zwischen ihr und einem jungen Lebemann entspinnt sich ein Verhältnis, das er nur als flüchtigen Zeitvertreib betrachtet, während sie in ihm den Menschen sucht, der sie von ihrer inneren Einsamkeit erlösen soll. Sie fällt; aber gerade ihr Fall ist es, der ihre Willenskraft neu belebt. Sie findet den Weg zu einem neuen Leben und einem neuen Glück.  
Neben diesem Typus der mondaine passionnée hat der Dichter eine eigenartige weibliche Gestalt gestellt, ein Mädchen aus dem Volke, eine ganz neue Erscheinung im zeitgenössischen Roman. Der überaus kühnen Milieuschilderung, in die das Drama sich abspielt, liegt eine wahre Begebenheit zugrunde. Und das Drama selbst lässt in seiner Wirkung alles, was der Autor der Halben Unschuld und der Starken Frauen bisher geschrieben hat, weit hinter sich zurück. In der völlig überraschenden Lösung erinnert Marcel Prévosts Art, wie ein bekannter französischer Kritiker sich ausdrückt, hier mehr als einmal an die der George Sand.

Bestellungen nehmen die meisten Buchhandlungen entgegen

Verlag von Albert Langen in München-S



### Photogr. Apparate

Nur erstklassige Fabrikate wie  
Ritzschel, Neudruck etc.  
gegen bequeme Teilzahlungen  
zu Originalfabrikpreisen. Bei Bar-  
zahl. Rabatt. Hervorzuheben  
Görz, Zeiss, Hensoldt,  
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Schoenfeld & Co. Hermann Rascher  
BERLIN SW. 11. Schönhauser Str. 6

### Stottern

heilt garantiert  
sicher, dauernd  
mit keinem Schaden  
und Kostenlos

Kind (Schweiz), Althorshaus, Inst. Prosp. 11

### Nervenschwäche der Männer.

Anstößlicher Friseur mit Gerichten  
und kreislichen Getränken gegen 10.000  
für Porto unter Couvert.  
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 56.

Luxusfahrzeuge Omnibusse  
Einfach! Betriebssicher! Erstklassiges Material!

Motordroschken Lastwagen  
Erstklassiges Material!

## Neue Automobil Gesellschaft

BERLIN N.W.

Fabrikate der  
Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.